

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schwarzwälder Bote. 1845-1858 1858**

49 (3.12.1858)



№ 49.

Oberndorf, Freitag den 3. Dezember

1858.

## Was giebt's Neues?

## Merkwürdige Mittheilungen.

Der pariser Korrespondent der „Continental Review“ macht folgende merkwürdige Mittheilungen: Die Privatbriefe, die ich von allen Seiten erhalte, bestätigen mich in den in meinem vorigen Schreiben ausgesprochenen Erwartungen bezüglich der wichtigen Ereignisse, welche die Napoleonische Politik für Italien vorbereiten. Es ist wohl bekannt, daß der Kaiser die Kunst besitzt, seine Pläne je nach den Hindernissen, auf die er stößt, zu verlarven oder zu verzeichnen, daß er sie aber niemals aufgibt und stets auf der Warte steht, um sie auszuführen. Die es scheint ist die Zeit zur Vollziehung seiner italienischen Umgestaltungspläne reif geworden. Lange sind sie von den zahlreichen außer Zusammenhang mit der Diplomatie stehenden Agenten des Kaisers in Italien betrieben und gezeitigt worden. Ich darf unter ihnen den Grafen Arco nennen, einen Senator von Sardinien und Jugendfreund des Kaisers. Im Kirchenstaat ist Graf Bepoli der Hauptagent des Kaisers. In der Lombardie ist fast der ganze Adel auf die kaiserlichen Projekte eingegangen. Die Prinzessin Mathilde hat auf ihrer neulichen Reise mit den Deligierten jenes Adels häufige Zusammenkünfte gehabt. In Neapel sind die Agenten des Prinzen Murat Legion. Vor einiger Zeit fielen gewisse Papiere in die Hand der römischen Regierung, die aus demselben klaren und reichlichen Aufschlüsse über die Thätigkeit der napoleonischen Agenten schöpften. Diese Entdeckungen erschienen dem Papst wichtig genug, um durch den Cardinal Antonelli eine kategorische Erklärung vom französischen Gesandten fordern zu lassen. (Es folgt nun eine Erzählung der geflogenen Korrespondenz, die resultatlos blieb, da von französischer Seite ausweichende Erklärungen gegeben wurden). Das Mißtrauen und die Unruhe des römischen Hofes sind seitdem fortwährend im Steigen gewesen. Er wendet sich Oestreich, Lothara und Neapel zu, und dies ist es, was zum Gerücht von einer Liga der italienischen Staaten Anlaß gab. Seit jenem Ereigniß haben der Papst und der Cardinal mit Bemühungen und Bitten, daß die französische Armee die ewige Stadt räumen möge, sich doppelt angestrengt. . . . . Mit Rußland intrigirt die französische Regierung thätiger, als jemals. Fürst Orloff, der im Besitze aller Geheimnisse des Kaisers Alexander ist, bezog sich, als er jüngst in Paris ankam, nach Compiègne zu einer Unterredung mit dem Kaiser. Er kam gestern (20. Nov.) wieder nach Paris, und die besetzten Korrespondenten erhielten den Befehl zu sagen, der Fürst sei von Fontainebleau angeklagt und werde am 26. die Ehre haben, dem Kaiser durch Mr. de Sassel zum ersten Male vorgestellt zu werden. Die vornehmsten Russen in Paris erzählen seltsame Dinge in Bezug auf die lange Kreuzfahrt im Mittelmeer, zu der sich der Großfürst Konstantin anschickte. Vor zwei Monaten, so sagen diese Plauderer, präsidierte der Kaiser Alexander einem Ministerrath, welchem auch der Großfürst Konstantin beiwohnte. Einer der Minister las einen Bericht, der den Widerstand, welchen der Adel in einigen Provinzen der Bauernemanzipation entgegen setzte, rechnerichtig solte. Da er lobte sich der Großfürst und rief: „Guer Adel! Ein ewiges Hinderniß für alle nützlichen Reformen in Rußland. Guer Adel! Ich spuck auf ihn.“ Sogleich standen alle Mitglieder des Konseils in hoher Aufregung auf und sahen erwartungsvoll den Kaiser an. Der Kaiser wandte sich zum Großfürsten mit den Worten: „Du wirst heute Abend zu mir in die Privataudienz kommen.“ Und zum vorlesenden

Minister gewandt, sagte der Kaiser: „Meine Herren, nach dem peinlichen Austritt, der so eben stattgefunden hat, kann das Konseil seine Beratungen nicht fortsetzen. Sie können sich daher zurückziehen.“ Der Kaiser erklärte dem Großfürsten, daß er nach einer solchen Beleidigung des Adels unmöglich in Rußland bleiben könne, aber um die Ungnade des Großfürsten vor den Augen des Publikums und Europas zu maskiren, übertrug er ihm die Sendung, den neuen Seebienst im adriatischen und Mittelmeer zu organisiren. Der Großfürst reiste daher von Petersburg ab und soll nicht vor dem Frühjahr 1860 zurückkehren. Im Frühjahr 1859 kann er wohl nach Konstantin kommen, um das Ostseeschwader nach dem Mittelmeer zu führen, von wo es erst im nächstfolgenden Jahr zurückgekehrt soll. Dies sollen die Beweggründe der großfürstlichen Reise seyn, aber die Diplomaten denken, daß der Kaiser die Anwesenheit des russischen Geschwaders im Süden benutzen will, um im Verein mit Piemont die Umgestaltung Italiens zu unternehmen.

## Frankreich.

In Paris machen die gegen Oestreich gerichteten Artikel der „Presse“ und „Patrie“ großes Aufsehen; letzteres Blatt sagt, Italien werde nur dann glücklich seyn, wenn es ebensowohl von den Convulsionen der Anarchie als von der Herrschaft der Fremden (Oestreich) befreit sei. — Der Minister des Innern hat wieder neue Papperleichterungen in den Seebäfen eintreten lassen. — In den Provinzen sollen wieder viele Verhaftungen stattgefunden haben.

Paris, den 29. Nov. Der Constitutionnel erklärt durch die offizielle Feder des Hrn. Renée die wegen Italiens verbreiteten Gerüchte für falsch.

Ein Artikel, in welchem die Debats wegen eines italienischen Krieges gegen Oestreich der „Presse“ und dem Siecle entgegneten, bemerkt unter Anderem: „Es ist nicht ganz vernünftig, zu glauben, daß Deutschland gleichgültig zusehen könnte, wenn Frankreich Oestreich ohne gerechte Ursache in Italien angriffe; es ist eben so wenig vernünftig, sich vorzustellen, daß England, das Gewehr im Arm, einer Invasion Deutschlands anwohnen würde. Selbst wenn ein so friedliches Verhalten nach Geschmack der Regierungen wäre, so würde es sicher nicht nach Geschmack der Völker seyn, und wenn man Frankreich dazu drängen möchte, die Ruhe Europas zu stören, ohne durch legitime, wahrhaft ernste Gründe dazu gezwungen zu seyn, so darf man ihm auch die unvermeidlichen Folgen eines solchen Verfahrens nicht verhehlen.“

Nach dem „Nord“ hat Walewski die sämmtlichen Mitglieder des diplomatischen Corps zusammenberufen, um sie bezüglich der kriegerischen Gerüchte betreffend Italien zu trösten und ihnen

zu versichern, daß der Kaiser nicht von seiner bisherigen Politik abweichen werde.

Paris, den 27. Nov. Nach einer Botschaft aus Turan vom 24. Nov. haben die Cochinchinesen durch die spanisch-französischen Allianztruppen eine bedeutende Schlappe erlitten. Die Stadt Juron, der Hafen von Zeupou und 200 Kanonen sind in die Hände der Allirten gefallen. Der Widerstand soll schwach gewesen seyn.

#### Ostindien.

Calcutta, den 23. Okt. Der Erkönig von Delhi ist mit Weib und Kind hieher gebracht worden.

#### Italien.

Von der kriegertischen Rede des Sardenkönigs wollen einige Blätter jetzt wissen, sie sei gar nicht gehalten worden; unser Turiner Correspondent behauptet, der König habe sich gegen die Offiziere der gemusterten Truppe dahin geäußert, sie möchten sich bereit halten, denn es könnte leicht seyn, daß die Manöver, deren Zeuge sie eben gewesen, sich im Frühjahr in größerem und ernsterem Maßstab wiederholen dürften. Nach dem Correspondenten des „Genfer Journals“ hätte sich Victor Emanuel eine sehr deutliche Anspielung auf Oestreich erlaubt, die von den Truppen dann mit einem ihn selbst überraschenden enthusiastischen Beifall aufgenommen wurde. Ein deutsches Blatt, das auch von kriegertischen Ansichten in der Lombardei wissen will, behauptet, die dortige Militärmacht Oestreichs werde demnächst durch mehrere Kroatenregimenter verstärkt werden. (Bund.)

#### Rußland und Polen.

Die amnestirten russischen Polen, welche sich noch in Frankreich aufhalten, sind von ihrer Regierung aufgefördert worden, schleunigst heimzukehren, widrigenfalls die Amnestie annullirt werden würde.

#### Spanien.

Die spanischen Blätter sind voll rühmlicher Berichte über das Verhalten der spanischen Truppen in Cochinchina; mit Stolz heben sie hervor, daß bei allen Operationen der Armee das Feldgeschrei laute: „Frankreich und Spanien!“

#### Baiern.

München, den 26. Nov. Bei der von Sr. Maj. dem König unter'm Gestrigen im Revier Anzing abgehaltenen Haffjagd wurden erlegt: 21 Wildschweine, 56 Stücke Edel- und 39 St. Damwild — im Ganzen 116 Stücke.

#### Oestreichische Monarchie.

Ein dreifüßiger Gamsbock wurde in diesen Tagen bei Ebensee in Oberösterreich geschossen. Dem Bock war nämlich vor längerer Zeit ein Vorderlauf hart an der Brust gänzlich abgeschossen,

und die Stelle so gut verheilt, daß sich über dem Knochenstumpf eine hornartige Haut gebildet hatte. So hatte das Thier vielleicht Jahre lang seine beschwerlichen Wanderungen auf drei Füßen zurückgelegt, bis es endlich wieder die Kugel des Jägers erlitt.

#### Württembergische Chronik.

Zum Schultheißen wurde ernannt: in Jagstfeld, Oberamts Neckarsum, Wilhelm Mundorff von da.

Unter dem 29. Nov. wurde der erledigte Schuldienst zu Grubingen, Def. Göppingen, dem Schulmeister Walter in Heinauen übertragen. (St. A.)

Gestorben: Den 28. Nov. zu Stuttgart v. Sigel, Archivrat a. D., Ritter des Ordens der Württembergischen Krone, 68 Jahre alt; den 27. Nov. zu Hochdorf, Def. Nagold, der pens. ev. Schulmeister Meier, 66 J. a.; den 28. Nov. zu Simmersfeld der evangel. Pfarrer M. Schmöller, 60 J. a.; zu Ulm den 28. Nov. v. Roseky, Hauptmann im R. Ehreninvalidenkorps, Ritter des Militärverdienstordens, 79 Jahre alt.

Rottweil, den 29. Nov. Der Gemeinderath hat jüngst wiederholt eine Bitte an die k. Staatsregierung um baldige Correction der beiden Mühlstaigen gerichtet. Der Bescheid hierauf erfolgte dieser Tage und lautet dahin: „Daß das Bedürfnis der Verbesserung der Straßen wohl begründet erscheine, zur Zeit jedoch zur Abhilfe eine Einleitung nicht getroffen werden könne, weil vor Feststellung der Linie der nach Rottweil zu führenden Eisenbahn und des Eisenbahnsofes daselbst eine Bestimmung über die Art der Verbesserung der fraglichen Straßen nicht wohl getroffen werden kann.“ — Diesen Mittag kam hier ein gräßlicher Selbstmord vor. Müller Scholler hatte einen 16 Jahre alten Mäulerburschen wegen Entwendung mehrerer Gegenstände zu Rede gestellt und ihn überwiesen, worauf sich letzterer an eines der großen Kamräder begab und sich von demselben erfassen ließ. Die Verletzungen waren derart, daß er alsbald todt unter demselben hervorgezogen wurde. — Die Schwurgerichtsverhandlungen dieses Vierteljahres werden einige schwere Verbrechen aburtheilen. Am vortigen Samstag wurde der 23 Jahre alte Andreas Fahrner aus Oberndorf, Oberamts Herrenberg, welcher seine schwangere Geliebte im August auf schauerliche Weise ermordete, hier eingekerkert; auch der Tod des Polizeidienern in Dürrenmetzstetten, welcher von einem Wirth die Treppe hinuntergeworfen wurde, wird Gegenstand der Untersuchung seyn und hat der Wirth seit Kurzem hier im Criminalgefängnis. (Rttw. Anz.)

Von der Enzquelle, vom 29. Nov. Dem in den letzten Tagen aus Ravensburg berichteten Todesfall reibt sich ein ganz ähnlicher, gleich sehr erschütternder aus unserer Gegend an. Herr Pfarrer Schmöller von Simmersfeld hielt gestern Nachmittag Kinderlehre. Während derselben lehnte er sich plötzlich auf einen Raaben mit dem Ausspruch: Ach Gott, mir wirds so schlecht! Seine anwesende Tochter und Schwester führten ihn sofort in die Sakristei und setzten ihn dort auf einen Sessel, auf dem er, da sogleich Besinnungslosigkeit eingetreten war, von einigen Männern nach Hause getragen wurde. Der herbeigerufene Ortschirurg ließ ihm zwar sogleich zur Ader, allein vergebens. Nach wenigen Minuten und ohne daß sich noch einmal eine Geistesklarheit eingestellt hätte, war er eine Leiche. Er starb an einem Gehirnschlag. (St. A.)

#### Handels- und volkswirtschaftliche Nachrichten.

§§ [Handelsbericht aus Paris vom 26. Nov.] Den bisigen Fabriken kamen in den letzten Tagen ziemlich viele Bestellungen zu und namentlich machte sich das Ausland dabei bemerklich. Auch lauten die Berichte aus den Fabriken in den Departementen günstig und besonders in Lyon gehen die Geschäfte vortreflich. Der Verkehr in Rohseide war in Marseille sehr stark und die Preise erhielten sich auf ihrer Höhe. Die Baumwollenpreise sind fest in Havre, wohin 30,000 Ballen aus NewYork unterwegs sind. In Liverpool schlug dieser Artikel seit 8 Tagen um  $\frac{1}{8}$  D. auf. Die Getreidepreise sind sich immer gleich; Weizen 18 Fr. 74 Cent. bis 21 Fr. 24 Cent. per 100 Kilos. Mehl, Mittelpreis 29 Fr. 24 Cent. per 100 Kilos. Haber 20 Fr. 33 Cent. bis 23 Fr. 33 Cent. per 100 Kilos. Der Hopfenhandel war in der vorigen Woche in Gazebrud sehr belebt und die Preise gehen stets aufwärts. In Calz wurden in den letzten 8 Tagen 60,000 Kilos Hopfen zu 68—72 Fr. per 50 Kilos

verkauft. In England schätzt man den heurigen Hopfenetrag auf 5—600,000 Centner. Der Martini Hans- und Flachsmarkt in Angers war sehr bedeutend. Der Thalhans wurde zu 50—62 Fr. per 50 Kilos verkauft, und die Flachpreise gehen seit einem Monat sehr in die Höhe. Der Weinhandel nimmt jetzt immer mehr zu; seit 8 Tagen kamen wieder über 60,000 Fässer auf der Orleaner und Looner Eisenbahn hier an. Die Preise für ein Faß von 250 Litres gut ordinären Burgunder sind hier 70—80 Fr., ohne die Ultroigebühr zu rechnen, welche per Hektolitre in die Stadt Paris hinein 19 Fr. kostet. Es wird allgemein die Beobachtung gemacht, daß sich der Wein im Faß noch um Vieles bessert. Die Viehpreise varirten seit 8 Tagen fast nicht. Am letzten Markt in Sceaur am 22. Nov. wurden von 1545 Ochsen 1324, von 417 Rügen 391, von 330 Rälbern 317 und von 12,127 Hammeln 10,961 verkauft. Nach den Marktpreisen stellte sich das Ochsenfleisch auf 92 Cent. bis 1 Fr. 34 Cent., das Rülbfleisch auf 87 Cent. bis 1 Fr. 20 Cent.,

das Kalbfleisch auf 1 Fr. 22 Cent. bis 1 Fr. 60 Cent. und das Hammelfleisch auf 1 Fr. 18 Cent. bis 1 Fr. 46 Cent. per Kilos. Nach den Viehpreisen in den Provinzen ist das Fleisch hier immer noch theuer. Um wohlfeileres Fleisch zu erhalten, gina man schon lange mit dem Plane um, den Hauptviehmarkt für Paris an die Thore von Paris zu verlegen, ein Plan, der nunmehr zur Ausführung kommen wird, denn seit gestern sind die Pläne zu dem neuen Markt, der auf die Martuna der Banlieues la Balette und Pantin zu stehen kommen und eine Fläche von 206,000 QuadratMetres enthalten wird, auf dem hiesigen Hotel de Ville zur Einsicht des Publikums aufgelegt. — Rübenzucker 137 Fr. per 100 Kilos. Repsol 107 Fr., gereinigtes 117 Fr. 50 Cent. per 100 Kilos. Unschlitt 121 Fr. 50 Cent. per 100 Kilos. Abschlag um 1 Fr. 50 C. Vom Schwarzwald, den 27. Nov. Das Tannenapfeln-Einsammeln, geht, ungeachtet der unangünstigen Witterung, stets noch emsig fort. Die Preise des gewonnenen Samens

sind freilich heuer etwas niedriger. Man zählt vorläufig für das Pfund nur fünf Kreuzer. Doch ist es einem tüchtigen Kletterer auch bei dieser Bezahlung immerhin möglich, täglich einen preussischen Thaler zu verdienen. — Die Frage nach Mastvieh steigert sich stets mehr und mehr. Soaar auf den Viehmärkten der kleineren Orte finden sich Händler und Metzger aus Baden, von Stuttgart, von Coblenz und Mainz herauf ein. Eben deshalb verspürt man von einem Abschlag bei dieser Viehzucht ganz wenig. (D. Wstl.)  
 Heilbronn, den 29. Nov. Für Reps wurde letzte Woche 24 1/2 — 1/2 fl. per Scheffel bezahlt, die Vorräthe hiervon sind noch immer bedeutend und bei solchen würden die Preise wohl merklich billiger seyn, wenn nicht

starke Frage nach Rübsöl wäre; hält letztere längere Zeit an, so mögen sich die Repspreise behaupten, andernfalls dürfte ein Rückgang nicht überraschen. Rübsöl 25 1/2 — 26 fl. Mohndöl 40 fl. Mohnsamen 31 fl. Leinsamen 16 fl. Leinöl 22 1/2 — 23 1/2 fl. Repstuchen 60 — 62 fl. per 1010 Stüde. — Man hört gegenwärtig von verschiedenen glaubwürdigen Seiten, daß in Folge der Zerstörungen in Wäldern durch den Eisbruch ein Herabsinken der enormen Holzpreise eintreten werde. (S. A.)  
 Schramberg, den 25. November.  
 Kernen . . . 1 fl. 30 kr. 1 fl. 23 kr. 1 fl. 13 kr.  
 Roggen . . . 1 fl. 12 kr. — fl. — fr. — fl. — fr.  
 Gerste . . . — fl. — fr. 1 fl. 6 kr. — fl. — fr.  
 Weizen . . . — fl. 46 kr. — fl. 44 kr. — fl. 41 kr.  
 Haber . . . — fl. 43 kr. — fl. 39 kr. — fl. 35 kr.

Alpirsbach, den 27. November  
 Kernen . . . 1 fl. 23 kr. 1 fl. 26 kr. 1 fl. 25 kr.  
 Roggen . . . 1 fl. 20 kr. — fl. — fr. — fl. — fr.  
 Gerste . . . 1 fl. 6 kr. — fl. — fr. 1 fl. — fr.  
 Weizen . . . — fl. — fr. 1 fl. 8 kr. — fl. — fr.  
 Haber . . . — fl. 45 kr. — fl. 43 kr. — fl. 42 kr.  
 Rottweil, den 26. u. 27. November.  
 Kernen . . . 1 fl. 20 kr. 1 fl. 14 kr. 1 fl. 10 kr.  
 Dinkel . . . — fl. 32 kr. — fl. 30 kr. — fl. 28 kr.  
 Haber . . . — fl. 41 kr. — fl. 38 kr. — fl. 36 kr.  
 Weizen . . . 1 fl. 21 kr. 1 fl. 12 kr. 1 fl. 6 kr.  
 Weizen . . . — fl. 50 kr. — fl. 48 kr. — fl. 45 kr.  
 Am 25. u. 27. November wurden in Rottweil verkauft: 1212 Scheffel 3 Simri und hieraus erlöset 7032 fl. 33 kr. — Abschlag: Weizen um 1 fl. 28 kr., Kernen um 16 kr. — Aufschlag: Weizen 48 kr., Dinkel 8 kr.

**Oberamt Sulz.  
 Aufforderung.**

Der im Jahr 1839 nach Amerika gewanderte Anton Kappeler von Binsdorf und die im Jahr 1848 ebendahin gezogene Rosalie Stehle von dort, haben auf das Württ. Staatsbürgerrecht Verzicht geleistet und wollen ihr noch in pflegschaftlicher Verwaltung in Binsdorf stehendes Vermögen dahin ausgefolgt haben. Es werden nun alle diejenigen, welche an das Vermögen der genannten 2 Personen irgend einen Anspruch geltend zu machen haben, aufgefordert, denselben binnen der Frist von dreißig Tagen dahier anzumelden, widrigenfalls die Entlassung aus dem Württ. Staatsbürgerrecht erfolgen und der Ausfolg des Vermögens stattgegeben wird; etwaige aus der unterlassenen Anzeige entspringenden Nachteile also die Einzelnen sich selbst zuschreiben haben.  
 Den 27. Nov. 1858.

R. Oberamt.  
 Maier.

**Obernorf.  
 Gläubiger Ausruf.**

Um die Verlassenschaft des verstorbenen Schlossermeisters Anton Bantle von Bessendorf mit Sicherheit bereinigen zu können, werden etwaige unbekannte Gläubiger hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb der Frist von 15 Tagen der Theilungsbehörde zur Anzeige zu bringen, widrigenfalls sie sich die Nachteile der Unterlassung selbst zuschreiben hätten.  
 Bessendorf, den 1. Dez. 1858.

R. Gerichtsnotariat  
 und  
 Waisengericht.

**Donauessingen.  
 Mühleverkauf.**

Samsaa den 4. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr, werden wir im Wirthshaus zu Balshausen die dortige herrschaftliche Mahlmühle mit einem Gerbgange und zwei Mahlgängen nebst Wohngebäude, Scheuer und Stallung unter einem Dach, einem angebauten Holzschoppe und Schweinställe; 180 Rth. Sammelweiber und 2 Aeg. 285 Rth. Hofraum, Garten, Acker, Wiesfeld und Weg, rings um das Mählgebäude gelegen, vorbehaltlich höherer Genehmigung zu Eigenthum versteigern.  
 Den 21. Nov. 1858.  
 Fürstlich Fürstenberg'sches Rentamt.



**Essingen.  
 Strumpfwaaren Empfehlung.**

Extra feine schwarze, blaue, graue und weiße Frauen-, Herren-, Kinder- und Halbstrümpfe, alle Sorten Handschuhe, gebälte Schuhe und Stiefel, Gadschuhe und Gadsstiefel, Baumwollunterhosen für Herren und Frauen, sowie alle in sein Fach einschlagenden Artikel eigener Fabrik empfiehlt in gegenwärtiger Verbrauchszeit den Herren Kaufleuten und Händlern unter Zusicherung billigster und gewissenhaftester Bedienung.  
 In der G. Egersdorff'schen Buchhandlung (A. Walther) in Gchingen ist zu haben:  
 Auch, Jakob, (Hofmechanikus in Weimar), Handbuch für

**LandUhrmacher**

oder leichtfaßliche Anweisung, wie man vom geringsten bis zum schwersten Stück, und stufenweise bis zur Vollkommenheit eine Taschenuhr bauen muß, wie man die Uhr gehörig auseinandernimmt, wieder zusammensetzt, sie gründlich reparirt und abzieht, stellt, regulirt u. s. w. Für Lehrlinge und Liebhaber. Nebst vollständiger Beschreibung der hierzu erforderlichen Werkzeuge und deren Abbildung auf 2 lith. Foliotafeln. Zweite, durch d. Uhrmacher G. Mädlers sehr vervollständigte Aufl. 8. Geh. 2 fl. 24 kr. Welch ausgezeichnet geschickter Mann auch nicht nur in seiner Kunst, sondern auch als guter Schriftsteller über dieselbe war, ist den mehrsten Herren von Fach längst bekannt. Auch vorstehendes Werk von ihm ist ein sehr empfehlenswerthes. Da aber die Uhrmacherkunst seit 30 Jahren enorme Fortschritte gemacht hat, so mußte die zweite Aufl. auf den Standpunkt der Jetztzeit erhoben werden. Sowohl dieses als eine große Menge von Verbesserungen hat nun Hr. G. Mädlers in dieser zweiten Aufl. mit großem Fleiß, Vollständigkeit und Sorgfalt geliefert und dadurch dem Uhrmacherpublikum gewiß einen sehr großen Dienst erwiesen.

**Harthausen bei Oberndorf.  
 Brantweinverkauf.**

Am Freitag den 3. Dezember l. J. werden von früh 8 Uhr bis Abends 4 Uhr aus der herrschaftlichen Brennerei dahier mehrere Eimer sehr guten Fruchtbrantwein, per Schentmas zu 16 kr., gegen Baarzahlung abgegeben, wozu die geehrten Abnehmer höflichst eingeladen werden.  
 Den 26. Novbr. 1858.  
 Frl. v. Stain'sches Rentamt Lichtenegg.  
 Rissenborfer.

**Hochmössingen,  
 Oberamts Oberndorf.  
 JagdVerpachtung.**

Die Ausübung der Jagd auf hiesiger Markung wird am Dienstag den 7. Dezbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus auf 3 1/2 Jahre verpachtet werden.  
 Den 29. Nov. 1858.  
 Schultheiß Wittenberger.

**ArbeiterGesuch.**  
 Bei dem Straßenbau im Glattthal zwischen Hopsau und Bettenhausen finden Arbeiter, sowohl männlichen als weiblichen Geschlechts gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.

schäftigung. Das notwendige Arbeitsgeschirr wird von dem Unternehmer angeschafft; auch können tüchtige Zimmer- und Maurermeister über die Erbauung einer Brücke mit dem Unterzeichneten Auftritte abschließen. Die Zeichnungen und Bedingungen hievon können in Sulz bei Bauführer Burgert eingesehen werden oder in Bettenhausen bei dem Unternehmer G. Spieth.

**2 Ergenzingen.**

Einen ausgezeichnet schönen 1 1/2 Jahr alten Farren und ein Pferd, 5 Jahre alt, Fuchse, mit Stern, stark und groß, wofür außer einem Spatzen für Fehlerfreiheit garantiert werden kann, hat billig zu verkaufen.



H. Renz, ref. Gemeindepfl.

**1 Rottweil.  
 Glaser- und Schreinergefellengesuch.**  
 Tüchtige Glasergefallen, oder gewandte Schreinergefallen im Rahmenmachen, finden gegen ausnahmsweise guten Lohn per Stück, oder Wochenlohn dauernde Beschäftigung bei Diener und Müller, Glasermeister.

### Oberndorf. Entlaufener Hund.

Ein weißer Hühnerhund, halbenenglischer Race, mit Federschweif, kurzem Behang und gelben Flecken, wovon einer das eine Aug umgibt, männlichen Geschlechts, „Feldmann“ genannt, hat sich vor etwa 4 Tagen von hier verlaufen.

Der Besitzer wolle diesen Hund gegen gutes Trinkgeld abliefern an Oberamtsdiener Rizer.

2 Balingen.  
Guten alten Schmeer billigt bei  
C. Bed., Seifenfabr.

Balingen.  
**Westenstoffe**  
in großer Auswahl und zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei  
J. Zetter.

Balingen.  
**Abgelagerte Rauchtabacke**  
sehr billig bei  
J. Zetter.

Rottenburg.  
Hänfener Zwisch,  
% breit, die Elle zu 14 kr., bei  
Carl Sautermeister.

Rottenburg.  
**BierMalzEmpfehlung.**  
Um mehreren Anfragen zu begegnen, mache ich hiemit bekannt, daß bei mir immer Biermalz in bester Qualität und zu möglichst billigen Preisen zu haben ist, für dessen Güte garantirt  
Rudgaber, Bierbrauer z. Anter.

2 Forb.  
Ich erlaube mir hiemit mein Lager in Cigaretten in abgelageter Waare im Preise von 40 kr. bis 4 fl. per 100 Stück mit dem Bemerken in empfehlende Erinnerung zu bringen, daß ich namentlich sehr gute  
Bremer à 2 fl.  
Amsterdamer, leicht und angenehm, à 2 fl. 12 kr. per 100 Stück, erlassen kann.  
J. J. Wehler.

### Kalender für die künftige Woche.

**Evang. am 5. Dezember.** Kath. Johannes im Gefängniß.  
Matth. 11, 2—10. Evg. Wenn des Menschen Sohn etc.  
Matth. 25, 31—46.

Dezember.	Katholiken.	Evangelische.
5 Sonnt.	2 Advent Sabbas, Abt	2 Advent Abigail
6 Montag	Nikolaus	Nikolaus
7 Dienstag	Ambrosius	Agathon
8 Mittwoch	Maria Empf.	Maria Empf.
9 Donnerst.	Leofabia, Jgfr.	Joachim
10 Freitag	Melchisedes †	† Judith
11 Samstag	Damasus, Pabst	Adolph

**Israeliten:** Den 8. Dezember: Der 1. Lebeth.

Der Mond: Neumond Sonntag den 5. Dezember 10 Uhr

48 Minuten Morgens.

Aufgang der Sonne am 5. Dezember: 7 Uhr 39 Minuten;

Untergang am nämlichen Tage: 4 Uhr 2 Minuten.

Tageslänge: Am 5. Dezember: 8 Stunden 26 Minuten;

am 11. Dezember: 8 Stunden 19 Minuten.

Messen und Märkte.

Dezember: 6. Dietigheim, Dinkelsbühl, Ehingen, Schram-

### Rekruten Verein.

Aus Anlaß der herannahenden Rekrutirungszeit machen wir auf den mit der Lebensversicherung- und Sparbank zu Stuttgart in Verbindung gesetzten Rekrutenverein aufmerksam, an welchem jeder militärpflichtige Jüngling in der Zeit vom 1. Januar bis 28. Febr. 1859 Theil nehmen kann. Ueber die näheren Verhältnisse geben die unterzeichneten Agenten bereitwilligst unentgeltliche Auskunft.

Stadtpfleger Volk in Oberndorf. Amtspfleger Vogt in Sulz.

### Reinigungs- und SchönungsSalz

von Grüne und Comp. in Berlin zur Entfernung aller Flecken und Unreinigkeiten aus Tuch und wollenen Gegenständen, namentlich Kleidungsstücken, sowie für weiße leinene und weiße baumwollene Zeuge, Leder und Holz, empfiehlt zu den Fabrikpreisen

F. J. Wehler.

### Am 20. Januar

erste Ziehung

der Francis 20 Loose

des LotterieAnlehens der Neuschäteler JuraEisenbahnGesellschaft.

Jedes dieser Lose muß einen Treffer machen, welcher nicht weniger als Francis 25, wohl aber auch Frs. 100,000, 50,000, 40,000, 35,000, 30,000, 25,000 etc. etc., seyn kann.

Diese Lose sind noch à Frs. 20 oder fl. 9. 20 kr. einzeln und à Frs. 19 oder fl. 8. 52 kr. in Partien von 10 Stück zu beziehen durch die Effectenhandlung von

Jakob Strauß in Frankfurt a. M.

### Festgeschenk.

### Baierisch Ansbach Gunzenhauser LoosAnlehen

mit Prämien von fl. 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 14,000, 12,000, 10,000 etc. etc. Jährlich 4 Ziehungen. Die nächste Prämienziehung am

15. Dezember.

Jedes Loos muß wenigstens fl. 8 nebst Zinsen wieder gewinnen, während es auch jede der vorerwähnten Prämien erlangen kann. Lose à fl. 7 $\frac{1}{2}$ , sowie alle andere Anlehenlose zum Tagescours durch das Bankhaus

Joseph Schneider in Frankfurt a. M.

### Oberndorf. BleichnechtGesch.

Es wird auf nächstes Frühjahr ein sol-

cher gesucht; wo? sagt das Comtoir des Schwarzwälder Boten.  
Den 20. Nov. 1858.

berg. Ulm. Wöhringenstadt. Waldshut — 7. Badnang. Calw. Dettingen unter Teck. Emmendingen. Gaildorf. Hausach. Neustadt am Kocher. Neustlingen. Schoppsheim. — 8. Bretzheim. Durlach. Ueberlingen. — 9. Kleinaspach. Melchingen. Nagold.

Wetter- und Bauernregeln für den Dezember.  
St. Luyen (13.) macht den Tag stuzen. — Trodener Dezember, trodenes Frühjahr, trodener Sommer.

Muthmaßliche Bitterung im Dezember nach Herschel.  
Vom 5. bis 12. Dezember Regen.  
Geschichtskalender.

2. Dez. 1804. Napoleon's Kaiserkrönung. Nachdem Napoleon am 18. Mai 1804 zum Kaiser von Frankreich ausgerufen ward, mußte er auch darauf bedacht seyn, auf die feierlichste Weise gekrönt zu werden. Hierzu lud er Pabst Pius VII. nach Paris ein, der nach langem Zögern sich endlich bewegen ließ. Die Krönung fand im Dome zu Paris mit unerhörter Pracht statt. Nachdem der neue Kaiser den Pabst eine ganze Stunde in der Kälte hatte warten lassen, erschien er endlich mit seiner Gemahlin Josephine in dem Tempel und setzte sich dann nach der Salbung durch den Pabst die Krone selbst auf das Haupt und krönte auch die Kaiserin, behandelte überhaupt den Pabst mit Stolz und Kälte. Pius trat erst am 16. Mai 1805 die Rückreise nach Rom an, indem man ihm noch Zugeständnisse abzuwingen geest hatte.

(Mit dem heutigen Schwarzwälder Boten werden vier Beilagen ausgegeben.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Wilh. Brandecker.